



ERGEBNISPROTOKOLL  
- ABGESTIMMTE FASSUNG -

---

## Arbeitsgruppe 4 Verkehr

---

4. Sitzung am 27.06.2013

Düsseldorf, 27. August 2013

## Inhalt

4. Sitzung der Arbeitsgruppe 4 Verkehr .....	2
Ablauf der Sitzung .....	2
Ergebnisse.....	2
TOP 1 Begrüßung .....	2
TOP 2 Einführung in die Kleingruppenarbeit.....	3
TOP 3 Bearbeitung der Maßnahmenvorschläge in Kleingruppen .....	6
TOP 4 Vorstellung der Ergebnisse: Welche Maßnahmen werden von der AG zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen?.....	7
TOP 5 Ausblick und Verabschiedung .....	27
Weitere Hinweise.....	28
Im Vorfeld der Sitzung bereitgestellte Unterlagen.....	28
Anlagen zum Protokoll .....	29
Anlage 1: Teilnehmerliste .....	29
Anlage 2: Gezeigte Präsentation im Rahmen der Sitzung.....	30
Anlage 3: Protokoll der Redaktionssitzung vom 12.07.13 .....	30

## 4. Sitzung der Arbeitsgruppe 4 Verkehr

Sitzungsort: MKULNV

Moderation: Dr. Christiane Krüger und Dr. Sylke Termath

### Ablauf der Sitzung

10:00 Uhr	TOP 1 – Begrüßung
10:10 Uhr	TOP 2 – Einführung in die Kleingruppenarbeit
10:45 Uhr	TOP 3 – Bearbeitung der Maßnahmenvorschläge in Kleingruppen
13:00 Uhr	Mittagsimbiss
13:45 Uhr	Fortsetzung TOP 3 – Bearbeitung der Maßnahmenvorschläge in Kleingruppen
15:00 Uhr	Kaffeepause
15:30 Uhr	TOP 4 – Vorstellung der Ergebnisse: Welche Maßnahmen werden von der AG zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen?
16:55 Uhr	TOP 5 – Ausblick und Verabschiedung

Abbildung 1: Ablauf der Sitzung

## Ergebnisse

### TOP 1 Begrüßung

#### Inhalt des TOP

Frau Dr. Krüger begrüßt die AG-Mitglieder von Seiten der AG-Leitung und des Fachteams. Im Zentrum der Sitzung stehen die von den AG-Mitgliedern eingereichten Maßnahmenvorschläge. Ziel ist es, für möglichst viele gute Maßnahmenvorschläge eine gemeinsam getragene Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan abzugeben (Folie 4). Eine Online-Bewertung hat hierfür ein erstes Stimmungsbild entlang verschiedener Bewertungskriterien aufgezeigt. Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine abschließende Entscheidung über die Aufnahme in den Klimaschutzplan. Die Empfehlungen aller AGs werden im Anschluss durch den Koordinierungskreis geprüft. Danach wird noch eine Ressortabstimmung mit abschließendem Kabinettsbeschluss stattfinden. Letztlich wird der Klimaschutzplan durch den Landtag beschlossen. In diesen Gremien sind politische Auseinandersetzungen zu erwarten, da es dort auch um Prioritätensetzung und Finanzierung geht. Solche Diskussionen sollten in der AG nicht vorweggenommen werden. Handlungsleitend für die Auswahl von Maßnahmen sollte hier primär die Frage sein, ob die Maßnahme einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Aber auch Synergieeffekte, wie beispielsweise eine Minderung an Luftschadstoffen oder positive gesellschaftliche Auswirkungen

gen, sollten bei der Entscheidung berücksichtigt werden. Eine rechtliche Bindungswirkung für öffentliche Träger haben die Maßnahmen im Klimaschutzplan erst, wenn sie durch eine noch zu erarbeitende Rechtsverordnung für verbindlich erklärt werden.

Zum Protokoll der letzten Sitzung gab es Ergänzungsvorschläge von Herrn Werner (VCD Landesverband NRW e.V.). Soweit es dem Duktus der Protokollerstellung<sup>1</sup> folgend möglich war, wurden diese Anmerkungen aufgenommen. Das finale Protokoll kann im internen Bereich unter [www.klimaschutz.nrw.de/klimaschutzplan-im-dialog](http://www.klimaschutz.nrw.de/klimaschutzplan-im-dialog) eingesehen werden.

Zu den Kurzbeschreibungen der Strategien und den Strategiezielen gab es Anmerkungen der Wirtschaftsvertreter (siehe interner Bereich). Die Anmerkungen passen zu der in der 5. AG-Sitzung zu behandelnden Frage, inwiefern die Maßnahmenvorschläge die verabredeten Strategieziele unterstützen und ob ggf. die bislang aufgestellten Strategien selbst noch überarbeitungsbedürftig sind. Deshalb werden die Anmerkungen der Wirtschaftsvertreter in der 5. Sitzung behandelt.

## TOP 2 Einführung in die Kleingruppenarbeit

### Inhalt des TOP

Im Rahmen der Sitzung soll für möglichst viele Maßnahmen eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen abgegeben werden. Frau Dr. Termath stellt die Kategorien zur Einordnung der Maßnahmen vor und erläutert das Vorgehen in den Kleingruppen. Insgesamt stehen drei Kategorien zur Bewertung einer Maßnahme zur Verfügung (Folie 6):

Einordnung der Maßnahme	Weiteres Verfahren
<p><b>Einvernehmlich empfohlen</b></p> <p><b>J</b></p>	<p>Maßnahme wird von der AG einvernehmlich (keine Gegenstimmen) zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen und mit diesem Votum an den Koordinierungskreis übergeben.</p> <p><i>Weitere Konkretisierung der Kategorie im Rahmen der Sitzung:</i></p> <p><i>„Einvernehmlich empfohlen“ bedeutet nicht, dass jedes AG-Mitglied der Maßnahme explizit zustimmen muss. Es geht nicht um Einstimmigkeit, sondern um ein Abwägen des Für und Wider. Substantielle Argumente gegen die Maßnahme gibt es nicht.</i></p> <p><i>Die empfohlenen Maßnahmen sind als gleichrangig zu betrachten (eine Priorisierung ist grundsätzlich nicht vorgesehen, kann jedoch auf Empfehlung der AG aufgenommen werden).</i></p>

<sup>1</sup> Seit der 3. Sitzung wird auf die Wiedergabe des Diskussionsverlaufs im Protokoll weitgehend verzichtet und stärker auf Ergebnisse fokussiert.

<b>Unterschiedlich bewertet<sup>2</sup></b>  <b>U</b>	<p>Die Maßnahme wird bezüglich der Aufnahme in den Klimaschutzplan unterschiedlich bewertet. Gegenargumente werden dokumentiert.</p> <p><i>Weitere Konkretisierung der Kategorie im Rahmen der Sitzung:</i></p> <p><i>Wenn kein einvernehmliches Votum der AG abgegeben werden kann, es also Befürworter und Ablehner der Maßnahme gibt, notiert der Schriftführer die Sachgründe bzw. Gegenargumente (soweit gewünscht unter Nennung des Akteursnamens). Diese Maßnahmen fallen in die Kategorie „unterschiedlich bewertet“ und werden mit den Gegenargumenten an die übergeordneten Gremien übergeben. Auf jeder Stufe wird dann entschieden (Koordinierungskreis, Ressortabstimmung mit abschließendem Kabinettsbeschluss, Landtag), ob die Maßnahme trotz Gegenargumenten in den Klimaschutzplan aufgenommen werden soll.</i></p>
<b>Nicht aufnehmen</b>  <b>N</b>	<p>Keine Empfehlung für die Aufnahme der Maßnahme in den Klimaschutzplan</p> <p><i>Weitere Konkretisierung der Kategorie im Rahmen der Sitzung:</i></p> <p><i>„Nicht aufnehmen“ bedeutet, dass eine Maßnahme von allen AG-Mitgliedern abgelehnt bzw. einer Ablehnung nicht widersprochen wird. Diese Maßnahme wird nicht an den Koordinierungskreis übergeben.</i></p>

**Tabelle 1: Kategorien zur Einordnung der Maßnahmen** (ergänzt durch Erläuterungen im Rahmen der Sitzung)

Die Erarbeitung der Empfehlungen erfolgt in Kleingruppen, die jeweils verschiedene Maßnahmen bearbeiten.<sup>3</sup> Das Fachteam hat hierfür eine thematische Aufteilung der Maßnahmen vorgenommen und den AG-Mitgliedern im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt. Jede Kleingruppe wird von einem Schriftführer begleitet, der das Ergebnis festhält. Die vorläufigen Gesamtergebnisse aller Kleingruppen werden während der Mittagspause ausgehängt, so dass sich die AG-Mitglieder einen Überblick über den Stand in allen Kleingruppen verschaffen können. Am Nachmittag ist dann ein Wechsel der AG-Mitglieder in andere Kleingruppen möglich, so dass Positionen auch dort eingebracht werden können. Eine Übersicht der Ergebnisse aller Kleingruppen wird abschließend im Plenum präsentiert.

<sup>2</sup> Diese Kategorie wurde im Nachgang der Sitzung umbenannt, da die in der Sitzung verwendete Bezeichnung „mehrheitlich“ bei Maßnahmen, die nur von wenigen Akteuren befürwortet werden (im Extremfall eine Person) missverständlich war.

<sup>3</sup> Eine Bearbeitung im Plenum wäre aufgrund der Menge von über 80 Maßnahmen nicht möglich gewesen. Die Kleingruppenarbeit wurde bereits in der 3. Sitzung mit den AG-Mitgliedern abgestimmt.

Folgende Unterlagen stehen in den Kleingruppen zur Verfügung:

- **Maßnahmensteckbriefe:** Für die Bewertung der Maßnahmen sind insbesondere die Maßnahmenkurzbeschreibungen relevant.
- **Kostenschätzung von Maßnahmen:** Den Kleingruppen wird eine Kostenschätzung des Wuppertal Instituts zur Verfügung gestellt. Außerdem erhalten die Kleingruppen die Einschätzungen zur Größenordnung von Maßnahmenvorschlägen (Gesamtkosten), die im Vorfeld der Sitzung von den Autoren der Maßnahmen auf Moderationswänden abgegeben wurden.
- **Vorschläge für die Bündelung von Maßnahmen:** Die Kleingruppe entscheidet, ob die vom Fachteam vorgeschlagene Bündelung vorgenommen werden soll und legt fest, wer in diesem Fall die Überarbeitung vornimmt. Vorschläge für weitere Bündelungen sind ebenfalls möglich.
- **Ergebnisse der Online-Bewertung:** Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Kommentare gelegt werden. Sie sollten bei der ggf. vorgesehenen Überarbeitung zur Bündelung berücksichtigt werden.
- **Checkliste:** Für jede Maßnahme wird eine Checkliste durch den Schriftführer ausgefüllt. Besonders wichtig hierbei ist, für Maßnahmen, die mit „unterschiedlich bewertet“ werden, stichhaltige Gegenargumente einzutragen, die für die übergeordneten Gremien eine geeignete Beurteilungsgrundlage darstellen.
- **Übersichtstabelle:** Die Tabelle zeigt alle Empfehlungen und möglichen Überarbeitungsbedarf der Maßnahmen einer Kleingruppe im Überblick. Diese Tabelle wird in der Mittagspause ausgehängt und am Nachmittag im Plenum präsentiert.

Als Frist für die Bündelung bzw. Weiterbearbeitung von Maßnahmen wird der **31. Juli** festgelegt. Die verantwortlichen Akteure werden ebenfalls durch den Schriftführer notiert.

## TOP 3 Bearbeitung der Maßnahmenvorschläge in Kleingruppen

### Inhalt des TOP

Erarbeitung der Empfehlungen für Maßnahmen in vier Kleingruppen:

<b>Kleingruppe</b>	<b>Schriftführer</b>	<b>Raum</b>
1 ÖPNV, Maßnahmen zur Veränderung des Nutzerverhaltens	Herr Schlegelmilch	A7
2 Motorisierter Individualverkehr, Mobilitätsmanagement, Nahmobilität. Maßnahmen mit Bezug zur Infrastruktur <sup>4</sup>	Herr Malburg, Herr Hillebrand	A5
3 Fahrzeugtechnik und Kraftstoffe	Herr Grothues	A106
4 Wirtschafts- und Güterverkehr	Frau Stoscheck, Frau Muhm	A103

Tabelle 2: Übersicht der Kleingruppen

<sup>4</sup> Die ursprünglich getrennt geplanten Gruppen „Motorisierter Individualverkehr, Mobilitätsmanagement, Nahmobilität“ und „Maßnahmen mit Bezug zur Infrastruktur“ wurden im Rahmen der Sitzung zu einer Gruppe zusammengelegt.

## TOP 4 Vorstellung der Ergebnisse: Welche Maßnahmen werden von der AG zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen?

### Inhalt des TOP

Die Schriftführer stellen die Ergebnisse ihrer Kleingruppe im Plenum vor.

#### Ergebnisse Kleingruppe 1: ÖPNV, Maßnahmen zur Veränderung des Nutzerverhaltens

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schät- zung <sup>5</sup>	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
1	2	Ausweitung der finanziellen Förderung des qualitativen und quantitativen Ausbaus des ÖV durch das Land	20/2	3,7	L	X	J	
1	3	Förderung der Einrichtung von Mobilpunkten in Städten zur optimalen Verknüpfung von Car Sharing, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr durch eine Verbesserung der finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen	19/2	3,8	M	X	J	
1	4	Sicherstellung der Finanzierung des ÖPNV – Bundesregionalisierungsgesetz	18/2	3,9	S		J	

<sup>5</sup> Legende Kostenstufe: S – bis 1 Million Euro, M – größer 1 Million bis 100 Million Euro, L – größer 100 Millionen bis 1 Milliarde Euro, XL – über 1 Milliarde Euro.



Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schät- zung <sup>5</sup>	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
1	5	Förderung Schnellbusse	19/3	3,6	M jährl.	X	J	
1	6	Optimierung der Klimaverträglichkeit des ÖPNV durch alternative Konzepte auf schwach ausgelasteten Strecken (z.B. Anruf-Sammeltaxi)	18/4	3,2	M jährl.	X	J	
1	7	Eco-Taxi Zertifikat für NRW	18/4	3,1	S		J	
1	8	Vermehrter Einsatz von Doppelstock-Zügen	15/5	3,0	L	X	J	
1	10	Initiierung einer Bundesratsinitiative zur Befreiung des elektrifizierten ÖPNV von der Stromsteuer	14/7	3,0	M		J	
1	11	Reaktivierung von Bahnhöfen und SPNV-Strecken in NRW	12/7	2,9	XL	X	J	
1	14	Kampagne „Mobilitäts-Wende NRW“	18/3	3,4	M		J	
1	15	Stärkere Verankerung der Mobilitätserziehung in den Lehrplänen des Landes	21/4	3,9	M	X	J	
1	16	Kampagne NRW-KIDS-MOBIL	16/5	2,9	S	X	J	
1	17	Verbesserung der Information über Pkw-	14/5	3,3	S		J	

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schät- zung <sup>5</sup>	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
		Label						
1	18	Ausweitung der Beratungen bei Kauf und Nutzung eines Pkw	12/9	2,3		X	J	
1	9	Preisreduziertes Klima-Abo für den ÖPNV	16/7	2,6	M-L	X	U	Bisherige Maßnahmen dieser Art haben sich als nicht effektiv (im Sinne einer Erhöhung der Kundenzahl) erwiesen, aber eine deutliche Ausweitung der Subventionierung erforderlich gemacht.
1	12	Angebot eines preisreduzierten, um die Nutzung von Fernzügen erweiterten SchönesJahrTicket NRW	13/8	2,6	M jährl.	X	U	Entscheidungskompetenz liegt bei der DB AG, da Fernverkehr eigenwirtschaftlich betrieben wird. Daher wäre auch eine EU-

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schät- zung <sup>5</sup>	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
								Beihilfegenehmi- gung erforderlich.  Bisherige, ähnliche Maßnahmen haben sich als nicht effektiv (im Sinne einer Er- höhung der Kun- denzahl) erwiesen, aber eine deutliche Ausweitung der Subventionierung erforderlich ge- macht.
1	13	Erfolgsprämien für Verkehrsunternehmen (VU), die ihre Zahl an Jedermann-Fahrgästen erhöhen.	12/8	2,7	M jährl.		U	Empirisch belegt sei diese Maßnahme ungeeignet.  VU hätten dieses Interesse bereits heute.  Verwaltungsauf- wand sei unange- messen hoch.

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schät- zung <sup>5</sup>	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
1	1	Sicherstellung der Finanzierung des ÖPNV – Entflechtungsgesetz	15/1	4,1	XL		N	<i>Information zur Empfehlung: Diese Maßnahme wurde bereits Ende Juni politisch umgesetzt.</i>

Die Kleingruppe 1 hat beschlossen, am 12.7.2013 eine Redaktionssitzung zu organisieren, an der Frau Höhn, Herr Hornig, Herr Wente, Herr Werner und Herr Hillebrand, möglicherweise auch Frau Schell, teilnehmen. Dabei sollen folgende Maßnahmensteckbriefe (Nr. gemäß der am Anfang der Kleingruppensitzung vorliegenden Übersicht – hier zur Eindeutigkeit noch mal mit Kurztitel aufgeführt) zusammengefasst werden:

- 2+8 (Ausweitung der finanziellen Förderung des qualitativen und quantitativen Ausbau des ÖV durch das Land + Vermehrter Einsatz von Doppelstock-Zügen)
- 5+6+11 (Förderung Schnellbusse + Optimierung der Klimaverträglichkeit des ÖPNV durch alternative Konzepte auf schwach ausgelasteten Strecken (z.B. Anruf-Sammeltaxi) + Reaktivierung von Bahnhöfen und SPNV-Strecken in NRW)
- 9+12 (Preisreduziertes Klima-Abo für den ÖPNV + Angebot eines preisreduzierten, um die Nutzung von Fernzügen erweiterten SchönesJahrTicket NRW)
- 14+ Nr. 8 aus Kleingruppe 2 (Kampagne „Mobilitäts-Wende NRW“ + Kampagne für ÖV)
- 17+18 (Verbesserung der Information über Pkw-Label + Ausweitung der Beratungen bei Kauf und Nutzung eines Pkw)

Das Votum zu diesen Maßnahmen<sup>6</sup> steht daher unter dem Vorbehalt, dass die Neuformulierung in der nächsten AG 4-Sitzung am 18.9. zur erneuten Abstimmung vorgelegt wird.

---

<sup>6</sup> Die Ergebnisse der Redaktionssitzung am 12.07.2013 sind bereits eingegangen und stehen im internen Bereich zur Verfügung.

**Ergebnisse Kleingruppe 2: Motorisierter Individualverkehr, Mobilitätsmanagement, Nahmobilität, Maßnahmen mit Bezug zur Infrastruktur**

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
2	1	Einführung eines flächendeckenden umweltorientierten Mobilitätsmanagements beim Land	22/0	3,6	M	X	J	
2	2	Modellprojekt Kommunales Mobilitätsmanagement	19/2	3,4	S		J	
2	3	Zertifikat Mobilitätsmanagement	19/2	3,3	S		J	
2	4	Optimierung der verkehrstelematischen Infrastruktur	18/2	3,4	M		J	
2	5	Spritsparinitiative	17/4	3,5	S		J	
2	8	Kampagne für ÖV	18/4	3,2	M (5 Mio.)		J	
2	10	Umwelt- und Mobilitätsberatung	17/4	3,5	S-M		J	
2	11	Erstellung eines Mobilitäts-Leitbildes für Kommunen	18/5	3,5	S	X	J	
2	12	Erstellung eines Leitfadens Nahmobilität für politische Entscheidungsträger	17/5	3,3	S		J	

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
2	13	Einrichtung des Politikforums Nahmobilität	16/7	2,9	S		J	
2	14	Bewerbung der Mitgliedschaft in der AGFS	14/7	3,6	S		J	
4	1	Initiative „Kombinierter Verkehr und Logistik NRW“	11/1	3,6	M		J	
4	2	Neuaufstellung des LEP unter stärkerer Berücksichtigung von klimawirksamen Aspekten der Siedlungsentwicklung	7/3	3,1	M		J	
4	3	Förderung interkommunaler Kooperation	6/3	3,3	M		J	
4	4	Fortführung der Landesförderung für Brachflächenrevitalisierung und Innenentwicklung	8/4	3,4	M		J	
4	5	Ampelschaltungen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr, u.a. durch Anpassung der Ampelschaltung an die Bedürfnisse des Rad- und Fußverkehrs</li> <li>▪ Anpassung der Ampelschaltung an die Bedürfnisse des Rad- und</li> </ul>	17/5  10/10	2,8  2,3	M	X	J	

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
		Fußverkehrs						
4	6	Initiierung einer Bundesratsinitiative zur Weiterentwicklung der Grundsteuer zu einer Flächennutzungssteuer	4/5	2,6	S	X	J	
4	7	Initiierung einer Bundesratsinitiative zur Weiterentwicklung der Grunderwerbsteuer zu einer Neuversiegelungssteuer	4/6	3,0	S	X	J	
4	8	Beseitigung von Engstellen im Autobahnnetz	14/7	3,0	M		J	
4	9	Bewirtschaftung von Beschäftigten-Parkplätzen an Verwaltungsstandorten, Schulen und weiteren städtischen Behörden und Eigenbetrieben	12/9	2,4	S	X	J	
2	6	Tempolimits <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bundesratsinitiative für ein Tempolimit auf BAB in NRW</li> <li>▪ Herabsetzen der Höchstgeschwindigkeit auf Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften auf Tempo 80</li> <li>▪ Herabsetzen der Höchstgeschwindigkeit</li> </ul>	12/7 8/11 8/13	2,9 2,6 2,4	S (jeweils)		U	Positive Klima- schutzeffekte ge- ring, keine Akzep- tanz, zeitlich und räumlich differen- zierte Beschränkun- gen werden als



Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
		keit in geschlossenen Ortschaften auf Tempo 30 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Herabsetzen der Höchstgeschwindig- keit auf Autobahnen auf Tempo 100</li> </ul>	6/13	2,4				sinnvoller erachtet (ADAC) Tempolimit ist in erster Linie ein Ver- kehrssicherheits- thema und sollte deshalb im Rahmen des Verkehrssicher- heitsprogramm 2014 thematisiert werden (MBWSV) Zu Tempo 30: Kli- maschutzeffekt nicht nachgewiesen, ne- gative Effekte auf die Verkehrssicher- heit (Ford AG)
4	10	Restrot-(Count-Down-)Ampeln an Haupt- verkehrsstraßen	10/13	2,4	M	X	U	ADAC: Einschrän- kung in Sachen Verkehrssicherheit möglich

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
								Ford AG: Start-Stop- Technik zehrt Nut- zen auf MBWSV, Bez.Reg. Köln: mögliche Überforderung der Autofahrer durch zu viele Schilder. MBWSV: Verkehrs- sicherheitsdefizite MBWSV: Verkehrs- abhängige Signal- steuerung effizienter
2	7	Überprüfung der Sinnhaftigkeit einer PKW- Maut in Innenstädten	8/13	2,2	S		N	
4	11	Ersatz von Busverkehren auf nachfrage- starken Achsen durch Tram-Linien in der Stadt Münster	6/14	1,8	L		N	
4	12	Konsequente Förderung der E-Mobilität in der Stadt Aachen durch Wiedereinführung der Straßenbahn (Campusbahn)	3/14	1,9	L		N	

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbeitung erforderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
2	9	Realisierung des Basis-Moduls „Nahmobilität“	19/3	3,4	S	X		<p><i>Aktueller Stand: Die Maßnahme wurde zwischenzeitlich hinsichtlich ihres Überarbeitungsbedarfs geprüft. Wie aus der Beschreibung der Maßnahme hervorgeht, dient das Basismodul dem Grundverständnis von Nahmobilität. Die spezifischen Einzelmaßnahmen sind in den Steckbriefen Nr. 2.11-2.14 beschrieben und begründet. In der nächsten Sitzung soll daher folgender Vorschlag zur Diskussion gestellt werden: Die Maßnahme Nr. 2.9 kann entfallen.</i></p>

**Ergebnisse Kleingruppe 3: Fahrzeugtechnik und Kraftstoffe**

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbei- tung er- forderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
3	1	Wasserstoffbusse, / -infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung Wasserstoffbusse</li> <li>▪ Förderung H2 - Integration wasserstoffbetriebener Busse</li> <li>▪ Ausbau der Versorgungsinfrastruktur für Wasserstoff</li> </ul>	13/0 11/0 13/1	3,9 3,6 3,7	M	X	J	
3	2	Finanzielle oder organisatorische Unterstützung von Modellprojekten zur Einspeisung erneuerbarer Energien im elektrisch betriebenen städtischen ÖV	10/0	3,7	M	X	J	
3	3	Erzeugung von Biokraftstoffen aus Rest- und Abfallstoffen	10/0	3,1	M		J	
3	4	Weitere Überarbeitung und Umsetzung Masterplan Elektromobilität	14/1	3,6	S		J	
3	5	Finanzielle Unterstützung von Modellprojekten, die eine sichtbare Verknüpfung von regenerativ erzeugten Energien mit Elektromobilität aufzeigen	13/1	3,4	M	X	J	
3	6	Ausweitung der finanziellen Förderung von FuE zur Elektromobilität und zur Effizienz-	13/2	3,6	M	X	J	

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbei- tung er- forderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
		steigerung von Antrieben und Einsatz al- ternativer Antriebe						
3	8	Ausweitung der Kommunikations- und Informationsarbeit des Landes im Bereich Elektromobilität und Alternative Antriebe	12/3	3,2	M		J	
3	13	Marktseitige Förderung der Elektromobilität durch öffentliche Förderprogramme der Landesregierung	6/15	2,1	XL	X	J	
3	7	Umstellung des Strombezugs für Straßen- bahnen/ Stadtbahnen und Stadtbahnstati- onen auf regenerative Energien	10/2	3,3			U	Diese Maßnahme hat laut VRR keine Steuerungswirkung, da sie keine neuen Fahrgäste für den ÖPNV generiert. Zudem gibt es be- reits VU in NRW, die auch ohne finanziel- len Ausgleich durch das Land NRW Ökostrom verwen- den

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewer- tung	Kosten- schätzung	Bearbei- tung er- forderlich	Empfeh- lung	Gegenargumente/ Sachgründe
3	9	Förderprogramm alternative Kraftstoffe und innovative Antriebstechnologien	9/3	3,0	M	X	N	Solch ein Förderprogramm müsste auf Bundes- und nicht auf Landesebene durchgeführt werden
3	10	Förderung der E-Mobilität durch O-Bus-Systeme	12/7	2,4	M		N	
3	11	Auflegung und Durchführung eines Elektrifizierungsprogramm für Eisenbahnstrecken in NRW	11/7	2,6	XL	X	N	
3	12	Versorgung von Autobahnabschnitten mit Oberleitungsstrom (Trolley-Trucks)	4/7	2,3	M		N	Die Ergebnisse der laufenden Versuche ENUBA sollten zunächst abgewartet werden

**Ergebnisse Kleingruppe 4: Wirtschafts- und Güterverkehr**

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewertung	Kosten- schätzung	Bearbei- tung erfor- derlich	Empfehlung	Gegenargumente/ Sachgründe
5	1	Seehäfen-Hinterlandverkehre besser an- binden	10/0	4,0	XL		J	
5	3	Fuhrpark- bzw. Flottencontrolling	11/1	3,2	M	X	J	
5	4	Entwicklung betrieblicher Verantwortungs- systeme zur ganzheitlichen Betrachtung und Optimierung unternehmerischer Pro- zesse und deren ökonomischen, ökologi- schen und sozialen Effekten	11/1	2,9	M		J	
5	5	Stromversorgung für Kühl-Lkw auf BAB- Rastplätzen	10/1	3,2	M		J	
5	6	Reaktivierung vorhandener Gleisan- schlüsse für Gewerbegebiete und Unter- nehmen	12/2	3,2	S	X	J	
5	8	Routen und Navigation <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Simulation von Lkw-Routen und Defi- nition eines Vorrangnetzes für Lkw</li> <li>▪ Förderung der Entwicklung von Navi- gationslösungen für die Logistikbran- che (Urban Business Navigation)</li> </ul>	10/2  8/4	3,4  2,8	M	X	J	

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewertung	Kosten- schätzung	Bearbei- tung erfor- derlich	Empfehlung	Gegenargumente/ Sachgründe
5	9	Alternative Kühlkonzepte für Lieferfahrzeuge	8/2	2,7	M		J	
5	10	Urban Retail Logistics - Integrierte Belieferungskonzepte, effiziente Ressourcennutzung	10/3	3,0	M		J	
5	11	Förderung der Entwicklung und Etablierung von Qualifizierungs- und Bildungskonzepten für die Logistikbranche	8/3	3,4	M		J	
5	12	Schaffung eines einheitlichen Informationssystems für alle Güterverkehrsträger	9/4	2,9	M	X	J	
5	13	Entwicklung von IT-Lösungen zur unternehmensübergreifenden Steigerung von Effizienz, Ressourcenschonung und Emissionsreduzierung	7/4	2,4	M		J	
5	15	Effizientere Nutzung der Straßeninfrastruktur	7/6	2,9	S		U	Im Koalitionsvertrag 2012-2017, wird der bundesweite Modellversuch mit Riesen-Lkw weiter abgelehnt



Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewertung	Kosten- schätzung	Bearbei- tung erfor- derlich	Empfehlung	Gegenargumente/ Sachgründe
5	2	Berichterstattung/ Wettbewerb zum Thema herausragende Aktivitäten in den Bereichen Handel und Logistik zur Vermeidung unnötiger Transporte	11/1	4,3	M		U	Eine global angewandte Stärkung des Regionalitätsprinzips hätte für die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft erhebliche negative Konsequenzen. Zudem fördert die Abschottung regionaler Märkte die Bildung von Monopol-/Oligopolstrukturen, was letztlich zu einer Erhöhung der Verbraucherpreise führt (IHK).
5	6	Verbesserung der Strukturen für den Güterverkehr auf der Schiene durch Ertüchtigung	11/3	3,2	XL	X	U	Die Maßnahme ist für den VVWL nur

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewertung	Kosten- schätzung	Bearbei- tung erfor- derlich	Empfehlung	Gegenargumente/ Sachgründe
		gung und Ausbau der notwendigen Infra- struktur						dann zustim- mungsfähig, wenn sie in ihrer Zielset- zung dem Strate- gieziel „Ziel ist es, <u>Teile der prognos- tizierten Zuwächse</u> im Straßengüter- verkehr auf der Schiene abzuwi- ckeln“ entspricht.
5	7	Straße finanziert Straße	11/2	3,5	S		U	Der Erhalt der bestehenden Inf- rastruktur muss Vorrang haben. Gegen den Stra- ßenneubau spre- chen die Folgekos- ten bzw. Instand- haltungskosten, die mit berücksich- tigt werden müs-

Klein- gruppe	Ma.Nr.	Titel	Ja-/Nein- Stimmen	Sterne- Bewertung	Kosten- schätzung	Bearbei- tung erfor- derlich	Empfehlung	Gegenargumente/ Sachgründe
								sen. Ferner spre- chen die damit verbundene Flä- chenzerschnei- dung und die Zer- siedelung sowie die weitere Zu- nahme des Stra- ßenverkehrs da- gegen (BUND).
5	13	Entwicklung einer unterstützenden Soft- ware für die Logistikbranche zur effizien- ten Nutzung logistischer Anlagen	5/6	2,4	M		N	
5	14	Etablierung eines Anreizsystems für Un- ternehmen zur Integration der Komponen- te Nachhaltigkeit in wirtschaftlichen Ent- scheidungsprozessen	6/4	3,0	M		N	

## TOP 5 Ausblick und Verabschiedung

### Inhalt des TOP

Der in der Sitzung unter Vorbehalt angekündigte Termin musste aufgrund einer Terminkollision verschoben werden. **Die nächste Sitzung findet nun am Mittwoch, den 18. September (ganztagig) statt.** Im Zentrum stehen die Strategien und Maßnahmen. Diese werden nach der Sitzung an den Koordinierungskreis übergeben.

**Die Frist für die Bündelung bzw. Nachbearbeitung von Maßnahmen endet am 31. Juli.** Änderungen in den Steckbriefen sind kenntlich zu machen, die Nummerierung der 4. Sitzung soll beibehalten und Seitenzahlen aufgenommen werden. Im Vorfeld der Sitzung werden die Maßnahmensteckbriefe in der aktuellen Fassung in den internen Bereich eingestellt. Das Wuppertal Institut prüft außerdem, ob alle Strategien ausreichend mit Maßnahmen unterlegt sind.

Abschließend danken Frau Dr. Krüger und Frau Dr. Termath den AG-Mitgliedern für ihr Engagement.

## Weitere Hinweise

**Dokumentation:** Der vorliegende Protokollentwurf wurde mit den beteiligten Akteuren abgestimmt und ist in dieser Fassung öffentlich.

### Ihr Ansprechpartner für zwischenzeitliche Fragen ist:

Kontaktstelle Klimaschutzplan

Tel. : 0211 99330280

E-Mail: [klimaschutzplan@mkulnv.nrw.de](mailto:klimaschutzplan@mkulnv.nrw.de)

## Im Vorfeld der Sitzung bereitgestellte Unterlagen

Unterlagen zur Vorbereitung der Sitzung

- Tagesordnung
- Ergebnisse der Online-Bewertung der Maßnahmen
- Übersicht über die Maßnahmenvorschläge, die in den einzelnen Kleingruppen bearbeitet werden sollen

Weitere Unterlagen

- Final abgestimmte Fassung des dritten Sitzungsprotokolls
- Grundannahmen Gesamtszenarienrechnung
- Grundannahmen Verkehr

Im Rahmen der Sitzung wurden außerdem zur Verfügung gestellt

- Unterlagen für die Kleingruppenarbeit (siehe TOP 2)

## Anlagen zum Protokoll

1. Teilnehmerliste
2. Gezeigte Präsentation im Rahmen der Sitzung (separate Datei)
3. Protokoll der Redaktionssitzung vom 12.07.13

### Anlage 1: Teilnehmerliste

<b>Nr.</b>	<b>Institution</b>	<b>Name</b>
1.	ADAC Nordrhein	Suthold, Dr. Roman
2.	Bezirksregierung Köln	Diehl, Friedgard
3.	Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) e.V.	Henke, Notburga
4.	ee energy engineers GmbH c/o Wissenschaftspark Gelsenkirchen	Grothues, Georg
5.	EnergieAgentur.NRW	Köster, Dr. Frank
6.	Ford-Werke GmbH	Eckner, Martin
7.	IFOK GmbH	Vollmer, Anke Simone
8.	IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.	Mainz, Dr. Matthias
9.	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	Wille, Andreas
10.	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	Malburg, Ulrich
11.	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen	Muhm-Schneider, Alexandra
12.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Krüger, Dr. Christiane
13.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Nerger, Matthias
14.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Schlegelmilch, Kai
15.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Termath, Dr. Sylke
16.	Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen	Stoschek, Dr. Barbara

<b>Nr.</b>	<b>Institution</b>	<b>Name</b>
17.	PRO BAHN NRW e.V.	Mantel, Oliver
18.	Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen	Schulz, Hartmut
19.	Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen	Thomas, Roland
20.	Trianel GmbH	Heinecke, Janina
21.	VCD Landesverband NRW e.V.	Werner, Patrik
22.	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV)	Wente, Volker
23.	Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU)	Humpert, Christoph
24.	Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V. (VVWL)	Kösters, Dr. Christoph
25.	Verbraucherzentrale NRW e. V.	Schell, Ulrike
26.	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR)	Hornig, Ulrich
27.	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	Höhn, Anja
28.	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Jansen, Ulrich
29.	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Zeiss, Christoph
30.	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Hillebrand, Philipp

## **Anlage 2: Gezeigte Präsentation im Rahmen der Sitzung**

Siehe separate Datei

## **Anlage 3: Protokoll der Redaktionssitzung vom 12.07.13**

Siehe separate Datei